

<b>Arbeitszeit:</b> Wie kürzere Arbeitszeiten Massenentlassungen verhindert haben	2
<b>Bildungssystem:</b> Uni-Reformen – Weniger Raum für Kreativität	3
<b>Geldpolitik:</b> Inflationsrisiko wird überschätzt, Rezessionsgefahr vernachlässigt	4
<b>Vorstandsvergütung:</b> Wenig Kritik auf Hauptversammlungen	5
<b>Arbeitsmarkt:</b> Jobzuwächse – An Hartz-Reformen lag's nicht	7
<b>TrendTableau</b>	8

## ARBEITSBEDINGUNGEN

# Durchhalten bis 67? Viele haben Zweifel

**Schlechte Arbeitsbedingungen machen krank – und die Beschäftigten wissen das. Wer mit großen Belastungen und wenig Freiraum tätig ist, äußert wenig Hoffnung auf ein langes Arbeitsleben.**

Die meisten Beschäftigten in anstrengenden Berufen sorgen sich, wie lange sie durchhalten. Mit gutem Grund, sagen Falcko Trischler und Markus Holler vom Forschungsinstitut Inifes.\* Die Wissenschaftler werteten mehrere Studien und Umfragen aus, um die langfristigen Folgen von Arbeitsbelastungen zu bestimmen. Ihre von der Hans-Böckler-Stiftung geförderte Expertise zeigt: Nicht nur schwere und einseitige körperliche Arbeit zehrt an der Gesundheit und erzwingt häufig einen vorzeitigen Ende des Erwerbslebens. Auch psychische Belastungen und ein Mangel an Autonomie beeinträchtigen auf Dauer Wohlbefinden und Leistungsfähigkeit.

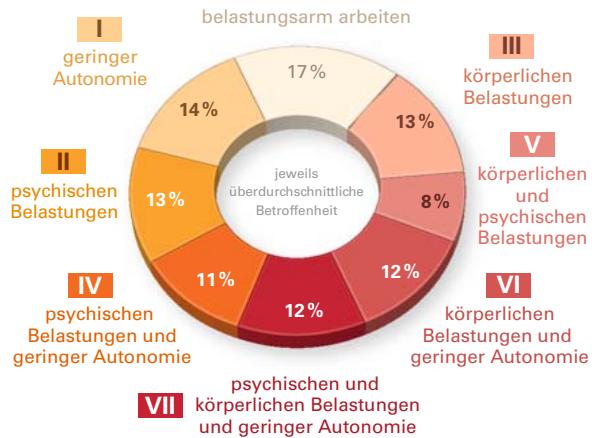
Belastende Arbeit ist in der Bundesrepublik nach wie vor weit verbreitet. In Bauberufen, der Altenpflege oder bei Installateuren etwa fallen anstrengende körperliche Aufgaben an. Wer über Jahre eine anstrengende und einseitige Tätigkeit ausübt, leidet später nachweislich häufig an Schmerzen an Knie, Hüfte, Rücken oder Armen. „Aber auch Arbeitshetze und Zeitdruck, unwürdige Behandlung und geringe Wertschätzung stehen deutlich in Zusammenhang mit gesundheitlichen Beschwerden“, fügen die Forscher an.

**Die Beschäftigten sehen die Gefahren** und passen ihre Zukunftserwartungen an die Arbeitsbedingungen an. Umfragen ergaben: Wer einen belastungsaarmen Arbeitsplatz hat, rechnet meist noch mit einem langen Arbeitsleben. Lediglich 14 Prozent dieser Gruppe erwarten, nicht bis zum Rentenalter im Beruf bleiben zu können. Beschäftigte, die im Job körperlich gefordert sind, haben hingegen deutlich häufiger Zweifel: 39 Prozent rechnen nicht damit, bis zur Rente arbeiten zu können, ermittelte Inifes. Verbinden sich körperliche Belastungen mit Stress und einem Mangel an Freiräumen, dann gehen sogar 78 Prozent der Beschäftigten davon aus, nicht bis zum gesetzlichen Rentenalter durchzuhalten.

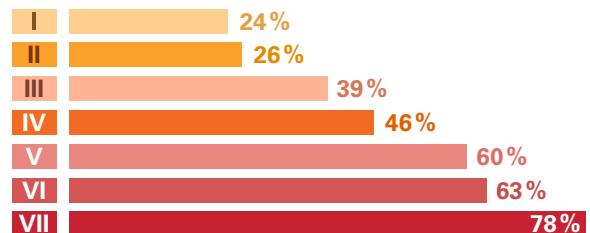
**Ein Mangel an beruflicher Autonomie** spielt für die Einschätzung der Betroffenen eine ebenso große Rolle wie körperliche und psychischen Belastungen. Von den Beschäftigten, die im Arbeitsalltag Freiräume vermissen, aber nicht von körperlichen und seelischen Lasten geplagt werden, zweifelt jeder vierte daran, bis zum Rentenalter im Beruf bleiben zu können. Unzureichendes Entgelt und fehlende Anerkennung wirken sich nochmals negativ aus, so Trischler und Holler. ▶

## Beeinträchtigte Arbeitsfähigkeit

Von den Beschäftigten leiden\* am Arbeitsplatz unter ...



Nicht bis zur Rente auf ihrer Stelle arbeiten zu können, erwarten von den Beschäftigten in der Gruppe ...



So viele Beschäftigten denken, nicht bis zur Rente arbeiten zu können, wenn sie mit ihrer Arbeitsstelle ... unzufrieden sind



Quelle: INIFES 2010 | © Hans-Böckler-Stiftung 2010

Datenbasis DGB-Index  
„Gute Arbeit“ 2007–2009

\* Quelle: Markus Holler, Falko Trischler: Einflussfaktoren auf die Arbeitsfähigkeit, Arbeitspapier Nr. 3 des Projektes Gute Erwerbsbiographien  
Download und Quellendetails: [www.boecklerimpuls.de](http://www.boecklerimpuls.de)